

# Der Auschwitz-Prozess und seine Folgen

## *Ein Zeitzeugengespräch mit Gerhard Wiese, Staatsanwalt im Auschwitz-Prozess*

Fortbildung für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

**Dienstag, 13. September 2022, 16:00–18:00 Uhr**

**Goethe-Universität Frankfurt am Main**

**Norbert-Wollheim-Platz 1, Raumangabe nach Anmeldung**

Gerhard Wiese (geboren 1928) hat als junger Staatsanwalt unter der Leitung von Generalstaatsanwalt Fritz Bauer die Anklage im Frankfurter Auschwitz-Prozess vertreten, der von 1963–1965 vor dem Landgericht Frankfurt am Main stattfand. Wiese hat die Anklageschriften mitformuliert und die Plädoyers gegen einige der brutalsten Täter gehalten. Er hat mitgeholfen, eines der größten Menschheitsverbrechen der Geschichte vor Gericht zu bringen, Täter zur Verantwortung zu ziehen und den Opfern ein wenig Genugtuung zu verschaffen. Die Ankläger im Auschwitz-Prozess mussten sich großen Widerständen entgegenstellen – aus den Reihen der Justiz selbst, aber auch aus der Öffentlichkeit.

Die Fortbildung beginnt mit einem kurzen Überblick zu Entstehung und Verlauf des Auschwitz-Prozesses, das Gespräch mit Gerhard Wiese wird ins Zentrum der Veranstaltung gerückt.

Das Angebot ist unter der Nummer 0220514801 von der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert. Es gelten die Abstands- und Hygienebestimmungen der Goethe-Universität, nähere Angaben dazu werden etwa zwei Wochen vor der Veranstaltung übermittelt.

Referent: Gerhard Wiese, OStA a.D.

Moderation: Nadine Docktor, Dr. Martin Liepach

Information und Anmeldung: [anmeldung@fritz-bauer-institut.de](mailto:anmeldung@fritz-bauer-institut.de)